

## E-Mail-Nachrichten 2008/10

18. November 2008

### Materialien des vbnw

Die Geschäftsstelle bietet den Mitgliedern des vbnw folgende Materialien zur Bestellung an:

#### Faltblätter

- Ein starkes Land braucht starke Bibliotheken - Dafür steht der Verband der Bibliotheken Nordrhein-Westfalens (Stand 2004) [\[PDF\]](#)
- Leseförderung - Lesemotivation - Leselust, Öffentliche Bibliotheken als Partner der Offenen Ganztagsgrundschule (Stand: 2005) [\[PDF\]](#)
- Freiwilligenarbeit in Bibliotheken (Stand: 2008) [\[PDF\]](#)

#### Broschüre

Öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen - Zukunft gestalten / ein Positionspapier [\[PDF\]](#)

Anfragen bitte an: [juergen.lenzing@uni-muenster.de](mailto:juergen.lenzing@uni-muenster.de) (0251/83-24070)

*Jürgen Lenzing*

### Dr. Bernhard Mittermaier – neuer Leiter der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich

Der Vertreter der Spezialbibliotheken im Vorstand des vbnw, Dr. Bernhard Mittermaier, ist seit Oktober 2008 neuer Leiter der Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich. Er folgt in seinem Amt als neuer Leiter der ZB auf Dr. Rafael Ball, der Mitte Oktober 2008 als Direktor an die Universitätsbibliothek Regensburg wechselte.

Der vbnw gratuliert seinem Vorstandsmitglied und wünscht ihm bei seiner neuen verantwortungsvollen Aufgabe viel Erfolg.

Weitere Informationen: <http://www.fz-juelich.de/zb/mitarbeiter/bibliotheksleitung>

*Monika Rasche*

### Neues Weiterbildungsprogramm des ZBIW erschienen

Das Weiterbildungsprogramm für das 1. Halbjahr 2009 des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung ist erschienen.

Es ist abrufbar unter

<http://www.fbi.fh-koeln.de/zbiw/programm2009-1.pdf>

Weitere Informationen finden sie auf den Seiten des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung:

<http://www.fbi.fh-koeln.de/zbiw/zbiw.htm>

*Jürgen Lenzing*

### Erfolgskonzept wird ausgebaut

Nach inzwischen vier Jahren gibt es aktuell in 118 Kommunen systematische und auf Dauer angelegte Kooperationen zwischen Bibliotheken und Schulen. Laut jährlicher Befragung wurden im letzten Schuljahr 6.786 Schulklassen mit 124.200 Schülerinnen und Schülern erreicht.

Im September 2008 starteten zwei neue Bildungspartnerinitiativen, die auf diese Erfolgsgeschichte staatlich-kommunaler Zusammenarbeit aufbauen: Museen als attraktive außerschulische Lernorte mit vielfältigen Lernangeboten und Volkshochschulen als Partner für europaweit anerkannte berufsrelevante Zertifikate gehen nach dem Vorbild der Bibliotheken nun auch systematische Partnerschaften mit Schulen ein und erhalten durch die Medienberatung NRW dabei Unterstützung.

Mehr Infos unter:

[www.museum.schulministerium.nrw.de](http://www.museum.schulministerium.nrw.de)

[www.vhs.schulministerium.nrw.de](http://www.vhs.schulministerium.nrw.de)

*Konstanze Schupp*

### **„Schule - Schulbibliothek - Öffentliche Bibliothek“ – Empfehlungen für Schulträger**

Die im Rahmen der Initiative Bildungspartner NRW - Bibliothek und Schule mit den kommunalen Spitzenverbänden, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen und dem vbnw abgestimmte Empfehlung gibt den Kommunen Orientierung in Ausstattungsfragen. Sie bietet Anregungen, gemeinsam mit allen Beteiligten (Schulen, Öffentliche(n) Bibliothek(en), Schulträger) stimmige und langfristig finanzierbare Lösungen zu finden. Schülerinnen und Schülern sollen die best mögliche mediale Infrastruktur und optimale Lernmöglichkeiten erhalten.

Direktlink zur Empfehlung:

[www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/Publikationen/Schriften/bpnrwempfehlung\\_schultraeger.pdf](http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/Publikationen/Schriften/bpnrwempfehlung_schultraeger.pdf)

*Konstanze Schupp*

### **Leserezepte für Bildungspartner – Dokumentation online**

Im Oktober 2008 tourte Dr. Gudrun Sulzenbacher mit ihren Leserezepten für Bildungspartner mit großem Erfolg durch NRW. Vorgestellt wurden Methoden, die in Bibliotheken und Schulen sehr gut und ohne großen Aufwand anzuwenden sind.

Ab sofort gibt es auf der Webseite eine kleine Dokumentation:

[www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/Qualifizierung/2008leserezepte.htm](http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/Qualifizierung/2008leserezepte.htm)

*Konstanze Schupp*

### **Zentrale Sprachtests für alle vierjährigen Kinder in NRW seit 2007 – Hilfen aus der Bibliothek**

2007 hat die Landesregierung NRW zentrale, verpflichtende Sprachtests für alle vierjährigen Kinder eingeführt. Der unter dem Namen Delphin4 bekannte Test wird in spielerischer Form gemeinsam von Lehrern und Erziehern durchgeführt. Für Kinder, die den Test nicht bestehen, erhalten die Kindergärten Sondermittel für einen regelmäßigen Sprachförderkurs in der Einrichtung.

Um Eltern von Kindergartenkindern schon frühzeitig auf eine (Sprach-)Förderung durch das Bilderbuch, durch Spiele und Hörmedien aufmerksam zu machen, hat die Stadtbibliothek Brilon nun im Rahmen des Projektes „Spielend (mit) Sprache lernen“ des Landes NRW die Elternbroschüre „Noch eine Geschichte bitte!“ erstellt, die über die verschiedenen Facetten von Sprache aufklärt (Wortschatz, Phonologische Bewusstheit usw.) und zahlreiche Medientipps zur spielerischen Förderung zuhause bietet.

Darüber hinaus gibt die Stadtbibliothek Brilon in einer 60-seitigen Broschüre unter dem Titel „Spielend (mit) Sprache lernen“ zahlreiche Medientipps für frühkindliche Sprachförderung, setzt sich mit den unterschiedlichen Aspekten der Sprache auseinander und gibt Beispiele für Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kindergärten und Bibliotheken. Zielgruppe dieser Broschüre sind sowohl Erzieher wie Kollegen in den Bibliotheken.

Beide Broschüren sind über [www.leselatte.de](http://www.leselatte.de) zu beziehen.

*Ute Hachmann*

### **Neues von der GPA NRW**

Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW hat die Prüfung 2007/2008 der 23 kreisfreien Städte beendet und auch die Vorstellung vor den Gremien der geprüften Kommunen weitgehend abgeschlossen. Geprüft wurden die Bereiche Soziales (Hilfe zur Pflege, Zuschüsse nach SGB II), Jugend (erzieherische Hilfen, Tagesbetreuung), Öffentlicher Gesundheitsdienst, Kultur (Bibliotheken, VHSen, Musik- und Kunstschulen), Gebäudewirtschaft (Hausmeister, Reinigung, Energie etc.), Infrastruktur (Straßenunterhaltung, -beleuchtung, Grünflächen, Schulhausflächen), Vermessung und Kataster sowie Innere Verwaltung (Personal- und Finanzmanagement). Wenn in diesen Bereichen Benchmarkwerte gebildet wurden, so orientierten diese sich an den im Feld der 23 Städte angetroffenen Minimalaufwendungen (z.B. bei den Kinderbetreuungskosten) oder an den Maximalwerten (z.B. an der Elternbeitragsquote zu den Kinderbetreuungskosten). Aus der Orientierung an den Minimalaufwendungen oder aus der Kombination von Minimalaufwendungen und möglichen Maximalaufwendungen ergeben sich dann, wie bereits an dieser Stelle früher schon einmal erläutert, die so genannten "Potenzialberechnungen", also die Einsparbeträge.

Für den Bibliotheksbereich ist landesweit der Wert von 5,58 €/ Einwohner als Benchmark festgelegt und öffentlich vorgestellt worden. Daran hat die GPA die KIWI-Werte ("Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit") geknüpft und entsprechende Handlungsdringlichkeiten formuliert.

Dabei stellt sich die GPA auf den Standpunkt, dass sie keine Empfehlungen ausspricht, aber dennoch den Kommunen ein Handeln entlang ihrer Zahlenbasis nahe legt.

In ersten Einzelfällen sind diese Benchmarkwerte bereits zur Grundlage der Sparauflagen der Kommunalaufsicht der Regierungspräsidenten oder des kommuneinternen Sparmentorings geworden.

Kritik am Vorgehen der GPA haben intern sicherlich die zahlreich betroffenen Fachverwaltungen geführt, Einwände haben in der Regel keine Änderung der Erhebungsstrategie und Methodik erreicht.

Auch die - nicht nur von den Bibliotheken erhobene - Behauptung von der Unvergleichbarkeit von Städten mit unterschiedlichen topographischen und vor allem sozialen Lagen ist weitgehend unberücksichtigt geblieben. Kritik am Vorgehen der GPA ist auch von verschiedenen Fachausschüssen des Städtetages NRW geäußert worden.

Hinsichtlich des weiteren Umgangs mit den Ergebnissen der GPA-Prüfung zeichnet sich abgesehen von den skizzierten negativen Folgen keine klare oder einheitliche Linie ab.

*Harald Pilzer*

### **Schloss Cappenberg zeigt "Buchjuwelen"**

Schätze ganz besonderer Art präsentiert Schloss Cappenberg in Selm vom 9. November 2008 bis 15. Februar 2009. Unter dem Titel "Buchjuwelen" zeigt der Kreis Unna in einer Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster rund 100 bibliophile Kostbarkeiten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Philosophische Schriften gehören ebenso dazu wie seltene Bibelausgaben. Arbeiten des Zeichners Rolf Escher ergänzen die Schau.

Informationen:

Schloss Cappenberg

58739 Selm-Cappenberg

Dienstag bis Sonntag, 10.00 – 17.00 Uhr; Eintritt frei

Begleitend zur Ausstellung ist der Katalog "Bibliophile Kostbarkeiten aus westfälischen Bibliotheken" erhältlich.

*Jürgen Lenzing*

### **Ausstellung: „Leo Brandt: Ingenieur – Wissenschaftsförderer – Visionär“**

In der Zeit vom 28. November bis 23. Dezember 2008 veranstaltet die Zentralbibliothek des Forschungszentrums eine Ausstellung aus Anlass des 100. Geburtstages von Leo Brandt. Brandt gehört zu den bedeutendsten Forschungspolitikern der 1950er Jahre.

Die Ausstellung findet in der Artothek der Zentralbibliothek statt und kann während der regulären Öffnungszeiten der Bibliothek (Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr) besucht werden.

Auf Wunsch werden Führungen durch den Wissenschaftshistoriker der ZB, Professor Bernd-A. Rusinek angeboten.

Der Einlass ins Forschungszentrum ist bis 17.00 Uhr möglich, Personalausweis ist erforderlich.

Interessenten melden sich bitte bei:

Edith Salz

E-Mail: [e.salz@fz-juelich.de](mailto:e.salz@fz-juelich.de)

Weitere Informationen zur Veranstaltung: [www.fz-juelich.de/zb/festkolloquium\\_leo\\_brandt](http://www.fz-juelich.de/zb/festkolloquium_leo_brandt)

Anfahrtsbeschreibung zum Forschungszentrum: [http://www.fz-juelich.de/portal/ueber\\_uns/anfahrt](http://www.fz-juelich.de/portal/ueber_uns/anfahrt)

Edith Salz

***In den E-Mail-Nachrichten werden bei Bedarf unredigierte Mitteilungen des Vorstandes des vbnw und der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften (möglichst im Umfang von 5 – 15 Zeilen) ggf. unter Hinweis auf Webseiten mit weiterführenden Informationen verbreitet. Eine redaktionelle Bearbeitung der Texte findet nicht statt. Hinweise auf Termine, Tagungen etc. von Dritten werden nur nach Entscheidung durch die Vorsitzende oder den Geschäftsführer eingestellt.***

Kontakt:

Monika Rasche (Vorsitzende des vbnw)

Jürgen Lenzing (Geschäftsführer)

[RascheM@stadt-muenster.de](mailto:RascheM@stadt-muenster.de)

[juergen.lenzing@uni-muenster.de](mailto:juergen.lenzing@uni-muenster.de)